

## Katholischer Kirchenchor bei Kaffeekränzchen vereint

Ensemble ehrt eifrige Singstundenbesucher, langjährige Sänger und treue fördernde Mitglieder

**Hemsbach.** (-) Die Kirchenchorfamilie hat sich im festlich geschmückten Pfarrsaal in der Gartenstraße zum traditionellen Kaffeekränzchen getroffen. Vorsitzender Peter Kleefisch freute sich über das volle Haus. Besonders begrüßte er den Präses des Chores, Dekan und Pfarrer Fritz Ullmer, die Ehrenmitglieder Gabriele Déchaud, Erich Neuthard und Albert Wind, den Ehrenvorsitzenden Erwin Wind und Chorleiter Markus Wind.

Nach dem gemeinsamen Essen leitete der Vorsitzende zum offiziellen Teil über. Sebastian Wind und sein Vater, Chorleiter Markus Wind, brachten als musikalische Einleitung ein Stück für Klavier und Schlagzeug zu Gehör, das mit großem Beifall belohnt wurde. Zuerst wurde den Sängern Dank gesagt, die im vergangenen Jahr nicht mehr als drei Singstunden gefehlt haben. Es waren dies Gaby Déchaud und Stefanie Wind mit je drei Fehlsingstunden sowie Gertrud Dreißigacker, Anita Gröger, Edelgard und Günter Jöst, Heinz Pauli und Markus Wind mit je einer Fehlsingstunde.

Im Anschluss eröffnete der Chor die Eh-

rungszeremonie. Angelika Fuhrmann hatte für die neun anwesenden Kinder und Jugendlichen im Nebenraum eine Bastelarbeit vorbereitet, an der während der Ehrungen mit großem Eifer gearbeitet wurde.

Pfarrer Fritz Ullmer, Präses des Kirchenchors, ehrte im Auftrag des Diözesan-Cäcilien-Verbandes (DCV) zwei Sänger für langjährige aktive Tätigkeit im Chor. In seiner Ansprache stellte der Präses die Aufgaben des Kirchenchors heraus. Ein Kirchenchor singe in erster Linie zur Ehre Gottes, dann erst aus Freude am Singen und zur Erbauung der Menschen. Er dankte den Jubilaren für die langjährige, aufopfernde Treue zum Chor und damit zur Kirchengemeinde und zur Musica Sakra. Für 40-jährige Sängertätigkeit wurde Erwin Wind, der in dieser Zeit 13 Jahre die Geschicke des Chors als Vorsitzender leitete, mit einer Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes ausgezeichnet. Für 25 Jahre aktive Sängertätigkeit wurde Klaus Dieter Weber geehrt. Die Ehrung fördernder Mitglieder übernahm Vorsitzender Kleefisch. Ausgezeichnet wurden Franz Kohler und

Dr. Hermann Weber (für 50 Jahre), Mario Seiler und Herbert Schwöbel (für 40 Jahre) und Marlis Richter (für 25 Jahre. Nach den Ehrungen sang der Kirchenchor ein weiteres Lied als Ständchen für die Geehrten.

Den beiden Dirigenten Markus und Albert Wind wurde anschließend für ihre Arbeit gedankt und Präsente wurden überreicht. Die aktiven Sängerinnen Hildegard Schwöbel und Liesel Lerchl erhielten zum Dank für die das Jahr über anfallenden Arbeiten in Küche und Pfarrsaal vom Chor ein kleines Geschenk. Auch für ihre Aufgabe als Unterkassiererinnen wurde Hildegard Schwöbel eine kleine Aufmerksamkeit überreicht. Ein kleines Dankeschön erhielt auch Angelika Fuhrmann, die aus Gornheim zur Singstunde nach Hemsbach kommt. Dank ging auch an Vorsitzenden Kleefisch sowie dessen Stellvertreter Bernhard Schmitt, der sich nach dem Umbau ehrenamtlich im Wirtschaftsraum engagiert hat. Nach dem obligatorischen Kuchenbüfett für alle Anwesenden ging die Kirchenchorfamilie weit nach Mitternacht froh gelaunt nach Hause.

### Peruwoche in der Goetheschule Peru ist immer präsent

(Mt). Vor dem Adventsbazar in der Goetheschule lag eine Peru-Projektwoche. Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen beschäftigten sich auf unterschiedliche Weise mit Land und Leuten. Für die 1. und 2. Klassen kam extra die Initiatorin des Hilfsprojekts Huch 'uy Runa, Monika Mika, um die Kinder aus erster Hand über die besonderen Bedingungen der Straßenkinder in Peru zu informieren. Da sie selbst zweimal in Peru war, konnte sie mit eigenen Bildern und Erlebnissen hautnah berichten.

Die technischen Möglichkeiten der Goetheschule erlaubten, dass die Kinder mit Hilfe von "Google Earth" die Reise von Hemsbach von der Goetheschule aus über den Atlantik nach Peru und in die Stadt Cusco nachvollziehen konnten.

Schon letztes Jahr hatten Schülerinnen und Schüler des 4. Schuljahres die von Monika Mika zur Verfügung gestellten Bilder zu einer Power-Point-Präsentation zusammengestellt, die sie jetzt gerne benutzte, um ihre Ausführungen zu unterstützen. Auf diese Weise ist das Peru-Projekt in der Schule immer präsent. Diese Arbeitsweise ist auch im Sinne des Bildungsplans, in dem neue Unterrichtsfor-

men und Schüleraktivitäten gefordert werden, wie z. B. Präsentation. Ältere Schüler unterstützen jüngere Schüler und lernen dabei Fähigkeiten und Fertigkeiten und soziales Engagement.

Dies zeigt sich auch in den stolzen Ergebnissen der vergangenen Bazar: Mit Hilfe der Eltern, des Lehrerkollegiums und der Schüler wurden bis heute über 20.000 Euro erwirtschaftet.

**Hemsbacher  
Woche**  
8.12.2006



Brachte Peru noch näher: Monika Mika (r.)

Foto: zg